

„Ein bisschen Bauch und Glatze, und du bist raus“

Der Schönheitschirurg Darius Alamouti über die Frage, warum Manager vor dem Vorstellungsgespräch zu ihm kommen, die Praxis im Ruhrgebiet so fabelhaft läuft und auch seine Frau seine Dienste irgendwann in Anspruch nehmen wird

INTERVIEW: VARINIA BERNAU UND MALTE CONRADI

Die Klinik von Darius Alamouti liegt im Zentrum von Herne im Ruhrgebiet. In der Nachbarschaft: der Bosphorus-Grill, ein Shop mit billigen Handys, Nagelstudios und ein Kik. Nicht gerade die Gegend, in der man einen Schönheitschirurgen erwarten würde. Alamouti, 48, hingegen, der noch den lila Kittel trägt, aber bereits entspannt am Espresso nippt, sagt, einen besseren Standort könne er sich kaum vorstellen.

SZ: Darius Alamouti, reden wir über Geld. Wie finden Kunden Sie denn überhaupt, die Klinik ist ja gut versteckt?

Darius Alamouti: Und für alle, denen das nicht reicht, haben wir einen Hintereingang. Diskretion ist wichtig, denn in Deutschland gilt: Man tut Dinge, aber man spricht nicht drüber. Wir machen in Deutschland wahrscheinlich mehr Faltenbehandlungen als in anderen Ländern, aber nach außen ist es nur Wasser und Nivea. Letztes Jahr wollte ich Newsletter einführen – fast alle meiner Patienten lehnten ab: „Keine Spuren, niemand soll wissen, dass ich bei Ihnen war!“

Na ja, man sieht's doch.

Gehen Sie zum Profi – der beherrscht das Handwerk so, dass es nicht auffällt. Diese Woche war eine hübsche junge Patientin da, die vor der Hochzeit ein bisschen mehr Volumen in den Wangen wollte, ein Hauch mehr in den Lippen. Sah toll aus, der Bräutigam wusste von nichts.

Aber wenn es sich ein Patient wünscht, machen Sie auch mehr?

Wenn meine Patienten mit riesigen Lippen dieses Haus verlassen, macht mir das den Ruf kaputt. Mach ich nicht. Aber es gibt Leute genug Kollegen, denen es ums Geld geht – die machen alles.

Weil sie es brauchen? Der Markt wächst doch um 20 Prozent im Jahr.

Ich könnte mich klonen und wäre noch ausgelastet. Aber es gibt keine Charakterprüfung an der Uni. Auch die unsympathischen Jungs schaffen ihr Studium. Nur kriegen die nicht viele Kunden. Auch Sie gehen ja zu dem Friseur, der nett ist und Ihnen noch einen Espresso macht. In meiner Branche kommt dazu, dass es keine Mundpropaganda gibt, weil kaum einer zugibt, dass er bei uns war.

Ist es nicht in besseren Kreisen heute akzeptiert, was machen zu lassen?

Sie denken, die Patienten seien Vorstandsgattinnen, Spitzenverdiener, Prominente? Ein Irrglaube. Zu 90 Prozent sind es Menschen aus der normal arbeitenden Bevölkerung.

Wirklich?

Wo gibt es die meisten Schönheits-OPs? In Brasilien. Warum? Die Menschen haben kein Auto zum Angeben, kein Haus, keine Hermes-Tasche. Sie haben nur ihren Body. Deshalb haben Sie ihre Klinik in Herne? Ich werde oft von Kollegen aus München oder Düsseldorf gefragt: Darius, eine Klinik im Ruhrgebiet – hast du sie noch alle?

Und, was sagen Sie?

Jungs, wie viele Fettabsaugungen macht ihr? Wie viele Botox-Behandlungen? Wenn ich denen meine Zahlen nenne, brechen sie zusammen. Hier sind eben viele: Zehn Millionen Menschen erreichen meine Praxis in einer halben Stunde, wenn sie wollen.

Außerdem ist Übergewicht vor allem ein Problem sozial Schwächerer.

Ganz genau. Ich habe hier die Klientel für Fettabsaugungen vor der Haustür.

Das müsste die Konkurrenz anziehen.

Bei Fettabsaugungen musst du Künstler sein. Brustvergrößerung? Kein Problem: Schnitt, Implantat rein, zunähen, fertigt. Bei Fettabsaugungen hast du einen dicken Baum und formst daraus einen schönen Körper. Das muss du draufhaben. Sonst wird ein Quadrat oder ein Dreieck.

Andererseits hat Ihre Kundschaft ein Problem mit hohen Rechnungen.

Ach, was, Ratenzahlung! Sechs Monate zinsfrei, gar kein Problem. Wir arbeiten mit einem Finanzspezialisten zusammen, der gibt bis zu 48 Monate Kredit.

Über welche Summen reden wir denn?

Bei der Fettabsaugung um die 4000 Euro. Auf sechs Monate macht das 800. Oder runter bis 50 Euro im Monat. Das ist es wirklich jedem wert. Wie eine schöne Tasche.

Die Leute könnten auch Sport machen.

Noch so ein Irrglaube. Mit Sport schaffen Sie es nicht. Der Körper weiß ja nicht, dass

wir immer einen Aldi um die Ecke haben. Deswegen will er für schlechte Zeiten vorsorgen – mit hartnäckigen Fettreserven. Um die anzugreifen, müssen Sie sechs Wochen richtig hungern.

Das Gerede von Sport und Fitness ...

Alles Quatsch. Jeder will verdienen: Sport – eine riesige Wirtschaftsbranche. Genauso wie die Ärzte, klar. Aber die erzielen wenigstens Effekte.

Die Natur will also, dass wir Fettpolster haben. Sie greifen in die Natur ein.

So wie wir alle: Haare schneiden, Fingernägel schneiden, Zähne putzen. Wir Ärzte greifen permanent in die Natur ein. Die Natur will den Herzinfarkt, wir stoppen ihn.

Aber warum ist die Herz-OP gesellschaftlich akzeptiert und die Brust-OP nicht?

Wir Deutschen haben Angst vor dem Wort „eitel“. Schon die Haltung: Eine deutsche Frau zieht brav die Schultern nach vorne, damit der Busen nicht zu sehen ist. Die Italienerin, die Spanierin, die Französin? Sie zeigen sich mit Stolz als Frau. Gucken Sie sich doch mal um! Sobald man gut aussieht, wird man schief angeschaut.

Wollten Sie immer diesen Job machen?

Ich wollte Kinderchirurg werden, bis ich merkte: Ich bin eine Weichei. Wenn wir Kin-

der mit schweren Verbrennungen operierten, heute ich. Einmal kam ein zwölfjähriges Mädchen, das sich an einer Stromleitung verbrannt hatte, als sie ihrem Bruder den Ball holen wollte. Drei Monate transplantierten wir Haut, das Mädchen lag im Koma. Als es sich später im Spiegel sah, war das Mädchen unendlich verzweifelt. Da war klar: Ich kann das nicht.

Also Schönheitschirurgie.

Das war 1990, damals gab es in Deutschland die Schönheitschirurgie noch kaum. So durfte ich als Jungspund die Abteilung am Bochumer Uniklinikum hochziehen. Ich nutzte alle meine Urlaube, um mich in der Schweiz, in Brasilien, in den USA umzusehen, überall dort, wo die Branche schon weiter war. Ich brachte die Fettabsaugung nach Deutschland, das Augenlasern, und immer so weiter.

Wie fand Ihre Familie das?

Alle lachten mich aus: Schönheitschirurgie, bist du bekloppt? Wir sind doch nicht Kalifornien! In zwei Jahren bist du pleite! Inzwischen muss ich schon wieder neue Räume mieten, weil es so bombig läuft.

Wie bombig genau?

Super! Ich verdiene zehn, 20 Mal mehr als ein Kassenarzt, habe aber auch ein größeres Risiko: Ich muss für Millionen Maschinen kaufen.

Schauen Sie heute noch ins Ausland?

Nein, Kalifornien ist nicht besser als Deutschland. „Made in Germany“ ist für das russische Imperium und die arabische Welt Gold wert. Nehmen Sie Haartransplantationen: In Amerika ziehen die einen Strich, das ist der neue Haaransatz. Berlusconi? Wusch, gerade Linie. Die Deutschen sind Ingenieure, die bringen Wirbel und Wellen rein, damit es natürlich aussieht.

Sind Sie Arzt oder Geschäftsmann?

Ich sehe mich als Wissenschaftler. Neue Methoden erforschen, immer besser werden, das macht mir Spaß. Und weil ich nur Privatpatienten annehme, habe ich Zeit dafür. Die Kassenkollegen müssen 110 bis 150 Patienten am Tag durcharbeiten. Ich habe immer mal Zeit, zu quatschen, Espresso zu trinken und nachzudenken.

Die Krankenkassen übernehmen Ihre Leistungen gar nicht?

Nur wenn sie entscheiden, dass es medizinisch notwendig ist. Leidet eine Frau unter ihren Brüsten, sagt die Kasse: Ist das Problem durch einen BH zu kaschieren, zahlen wir nicht. Diese Mädchen trauen sich nicht ins Freibad, haben keinen Partner, leiden extrem. Total unfair. Die Kassen sollten bezahlen, was von der Norm abweicht.

Manche Promis sehen schlimmer aus ...

Donatella Versace – gruselig! Die Frau hat alles Geld der Welt. Wieso läuft die mit solchen Lippen rum? Ich vermute: Die will das so. Oder Mickey Rourke. Der will diese abgewrackte Person darstellen.

Und so ein misslungenes Facelift kann man auch nicht rückgängig machen?
Das ist kein Lifting. Wir verlieren im Alter Fett. Wenn einer immer noch so breit ist, wird da nachgespritzt. Sehen Sie zum Beispiel Verona Pooth, die hat sich die Lippen aufspritzen lassen, viel zu stark. Wenn du das nicht willst, gibt es ein Gegenmittel, reinspritzen, und schon ist der Effekt weg. Sie hat sich aber so gezeitigt, und schon ist sie Werbefigur für Lippenstift.

Wie oft merken Sie, nicht die Frau will größere Brüste, sondern ihr Mann?

Anderrum passiert das öfter. Wenn wir Männer länger mit einer Frau zusammen sind, werden wir gemütlich. Die Frauen rennen zum Yoga.

Die Frau besticht durch ihre Schönheit, der Mann durch sein Portemonnaie?
Dieses System besteht seit Millionen Jahren. Auch wenn viele andere behaupten: Das Äußerliche ist das Wichtigste. **Auch im Job? Das heißt, eine Schönheits-OP zahlt sich aus, weil ich danach mehr verdiene?**

Ganz genau Plus, du kriegst den Job, den du haben willst. Deshalb kommen Patienten vor Bewerbungsgesprächen zu mir.

Was machen Sie dann?

Sagen wir, Sie wollen in die oberste Liga bei der Telekom. Da brauchen Sie Haare. Sie können richtig gut sein. Mit einem Haartransplant kommen Sie da nicht rein. Schauen Sie sich um: Die erfolgreichen Jungs in den Vorständen haben alle Haare.

Na ja, Tim Hötges, immerhin an der Spitze der Telekom, trägt Glatze.

Das geht aber nur, wenn die Kopfform stimmt und der restliche Körper. Ein bisschen Bauch und Glatze, und du bist raus. **Früher, in den fetten Jahren, gehörte der Wohlstandsbauch dazu.**

Die Zeiten sind vorbei. Jetzt sind das alles so smarte Typen. Denken Sie an Anshu Jain von der Deutschen Bank. Der könnte auch Mode präsentieren.

Für die Bank lief's nicht so unter ihm.

Aber er sah super aus und bekam den Job.

Jürgen Klopp hat seine Haartransplantation zwar nicht bei mir machen lassen. Aber wenn ein Fußballtrainer offen spricht, ist das doch super Werbung?

Ja, aber berühmte Kundschaft kann auch anstrengend sein. Ich muss einen Teil der Klinik schließen, dann fahren sie hinten im geheimen Fahrstuhl hoch. Total kostenintensiv – und sie erzählen natürlich nichts, ist ja geheim.

Haben Sie was an sich machen lassen?

Noch nicht, gute Gene. Meine Mutter sieht mit 70 noch großartig aus. Aber ich hätte kein Problem, mal was zu machen.

Wie würden Sie es mit Ihrer Frau halten?

Meine Frau ist da ziemlich entspannt. Aber sie wird irgendwann auch zu mir kommen.

Würden Sie es ihr ausreden?

Nein. Ich hoffe auch, dass meine Kinder zu mir kommen und nicht zu irgendeinem anderen gehen, wo ich's nicht unter Kontrolle habe. Als Papa finde ich meine Kinder natürlich wunderschön.

Keine Sorge, dass dieses Streben nach Perfektion falsche Ideale vermittelt?

Das Äußere spiegelt ja nicht den Charakter wider. Ich finde meine Kinder so süß, ich bin froh, dass die nicht meine Nase bekommen haben. Aber: Das hat nichts mit dem Charakter zu tun. Das ist nur nettes Aussehen. Punkt.

Was ist schön?

Das hängt von der Kultur ab: Wir Europäer wollen braun werden und finden es schön, wenn die Lippen rauskommen. Afrikaner wollen die Lippen wegnehmen und weiß werden.

Was man nicht hat, ist am schönsten?

Wenn die Leute reinkommen, weiß ich schon, was sie wollen. 30 Mal am Tag ist es etwas, was der Person völlig widerspricht. **Auch ein Rezept, unglücklich zu werden.**

Ach, Glück. Wir sind kein Stück glücklicher als vor 20 Jahren, als wir noch armer waren. Kein Stück. Vielleicht muss das so sein. Das ist der Drang weiterzumachen. **Gilt das auch für den Körper? Nie zufrieden sein?**

Sir sind per se unzufrieden. Auch wenn Sie Topmodel sind, finden Sie immer noch etwas, was Sie nervt.



FOTO: PAUL DUREY/FOX

REDEN WIR ÜBER GELD MIT DARIUS ALAMOUTI

Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de